

„JoFi“ übergibt Chefposten der SG Zons

Der umtriebige Joachim Fischer zeigt sich zufrieden über seine Nachfolgerin. Langweilen wird er sich in Zukunft nicht.

VON FRANZISKA GRÄFE

ZONS Joachim Fischer ist einer, der Verantwortung übernimmt. Der Ja sagt, wenn seine Expertise gebraucht wird, und die Aufgabe erst abgibt, wenn sie erfolgreich erledigt oder eine kompetente Nachfolge gesichert ist. So kam der 79-Jährige über Jahrzehnte zu einer Anzahl von Vorstandsposten in unterschiedlichen Vereinen. Seit dem 7. August ist es einer weniger. Nach 40 Jahren im Amt kandidierte „JoFi“, wie ihn fast jeder in seinem engeren Umfeld nennt, nicht erneut für den Vorsitz der SG Zons und machte den Weg frei für Ulrike Heising als Chefin des drittgrößten Sportvereins im Stadtgebiet. „Einen besseren Abschied hätte ich mir nicht wünschen können“, sagt er über seine Nachfolgerin.

Langeweile kehrt im Hause Fischer jetzt nicht ein, denn da wäre noch eine Reihe anderer Aufgaben zu erfüllen. Zuvorderst die des Deichgräfen. Im April 2017 ließ sich

„Ich habe immer Sachen übernommen, die noch keiner vor mir gemacht hat“

Joachim Fischer

Scheidender Vorsitzender der SG Zons

der Bauingenieur Fischer an die Spitze des Deichverbandes Dormagen-Zons wählen, der neben dem Mammutprojekt Deichneubau immer wieder interne Verwerfungen zu bewältigen hat. „Ich habe mich nicht danach gedrängt, aber ich scheue keine Aufgabe“, so begründete er damals gegenüber unserer Zeitung seine Kandidatur.

Auch zu anderen Vorstandsämtern kam Joachim Fischer „wie die Mutter zum Kinde“. Zuerst Leiter der Leichtathletikabteilung, wo er gemeinsam mit Wolfgang Priess die „Sieben Meilen von Zons“ ins Leben rief — seinerzeit der zweite Nachtlauf in Deutschland überhaupt — warb man ihn 1980 für den Posten des Vorsitzenden der SG Zons. In seiner Amtszeit wurde 1984 das Vereinshaus gebaut, gründeten sich Abteilungen für Judo und Tennis und die SG wuchs auf stolze 1200 Mitglieder.

Dass es in 40 Jahren keine öffentlich ausgetragenen Konflikte gab, wie sie in Vereinen keine Seltenheit sind, ist auch Fischers besonnener, stets vermittelnder Art zu danken. „Du warst immer sachlich, mit dir



Nach 40 Jahren als Vorsitzender bei der SG Zons hat Joachim Fischer das Amt jetzt in jüngere Hände übergeben.

FOTO: G. SALZBURG

konnte man sich streiten, doch am Ende kam ein Konsens heraus, der den Verein weitergebracht hat“, sagte Ulrike Heising zu Fischers Verabschiedung. Der so Gepriesene verrät schmunzelnd sein Rezept: „Ich lasse andere ausreden.“

Geboren wurde Joachim Fischer am 21. Oktober 1940 im oberfränkischen Coburg. Dort studierte er an der Staatsbauschule — heute eine Fachhochschule — und trat danach eine Stelle beim Baukonzern Philipp Holzmann AG in Frankfurt am Main an. Dort lernte er Ehefrau Sybille kennen. Mit zwei Töchtern und dem Sohn bezog das Paar 1974 ein Reihenhäuser in Zons. „Ich hatte mich in die Holzmann-Niederlassung nach Düsseldorf versetzen lassen und fast wären wir nach Hochneukirch gezogen“, erinnert sich Fischer. Dass es anders kam, war ein Glücksfall für Zons, wo er sich trotz beruflicher Auslandsaufenthalte nicht nur im Sportverein engagierte.

Die frühere Leiterin des Kreismuseums, Helene Blum-Spicker, gewann ihn als Schatzmeister für den Förderverein des Hauses. Neben der Kasse managt Fischer dort seit 25 Jahren — mittlerweile als stellvertretender Vorsitzender — auch die Ausflüge und öffentlichen Veranstaltungen des Vereins.

Wer „JoFi“ näher kennt, der weiß, dass in dem stillen Mann mit der unaufgeregten, analytischen Art die Liebe zu den schönen Künsten schlummert. Regelmäßig holt er namhafte Schauspieler für Gastspiele nach Zons, renommierte Musiker aus dem Bereich der klassischen Musik konzertierten bereits in der Burg Friedestrom. Für 2021

ist ein Komponistinnen-Festival in Planung. „Ich habe immer Sachen bekommen oder übernommen, die noch keiner vor mir gemacht hat“, sagt er. Wenn Joachim Fischer einen Titel über sein (Arbeits)leben setzen müsste, dann wäre es dieser.

Auch mit knapp 80 ist seine Expertise bei Bauprojekten noch gefragt. Aktuell arbeitet Fischer gemeinsam mit der RWTH Aachen an einer Pilot-Lösung, um Erschütterungen, die durch den Bahnbetrieb entstehen, von bebauten Flächen abzuhalten. Ganz nebenbei ist der umtriebige Zonser — „ich fühle mich keinen Tag älter als gestern“ — noch Schatzmeister im Geschichtsverein Dormagen. Sein größter Erfolg dort: „Dass wir die Schreiber-Fenster retten und im Kulturhaus platzieren konnten.“

Fünf Stunden Schlaf plus Power Nap auf der Terrasse, mehr ist nicht drin bei einem solchen Arbeitspensum. Erst recht nicht, wenn Fischer, SPD-Direktkandidat im Wahlkreis Zons I, nach der Kommunalwahl am 13. September wieder in den Stadtrat einzieht.

Unverplante Zeit gehört der Familie, zu der auch vier Enkel im Teenager-Alter gehören. Zudem kocht „JoFi“ gerne: „Da hast du schnell einen Erfolg oder Misserfolg, und du kannst das Ganze auch wiederholen.“

Dass der Fernseher läuft, kommt bei ihm nur selten vor. Aber wenn, dann schaut er bevorzugt „Mord mit Aussicht“. Über den schwarzen Humor der Serie kann Joachim Fischer, den stets eine Aura der Ernsthaftigkeit umgibt, herzlich lachen, genau wie über gut gemachte Cartoons.

Ulrike Heising ist jetzt die Frau an der Spitze

ZONS (fg) Ulrike Heising heißt die neue Vorsitzende der SG Zons. Bei der Delegiertenversammlung am 7. August in der Kulturhalle erhielt die bisherige Geschäftsführerin des Vereins ein einstimmiges Votum. Ebenso Nils Waldeck (stellvertretender Vorsitzender) und Simone Hofmann (Sozialwartin), die neu in den Vorstand gewählt wurden und das Gremium neben Kassierer Stephan Gernoth (im Amt bestätigt) und Sportwartin Birgit Libertus komplettieren.

Heising übernimmt einen mit stabil rund 1200 Mitgliedern gesunden Verein. Gleich zwei große Projekte stehen sind jetzt geplant: Zum

einen will die SG Zons mit Förderung durch das Landesprojekt „Moderne Sportstätten 2020“ ein neues Vereinshaus am Standort des jetzigen, auf dem Gelände der Tennisabteilung, bauen. „Eine Sanierung des alten Gebäudes birgt viele Unwägbarkeiten und ist nicht sinnvoll, zumal wir die sanitären Anlagen auch auf den für unsere Mitgliederzahl erforderlichen Stand bringen müssen“, fasst Heising die noch im alten Vorstand geführten Diskussionen zusammen.

Energetisch hochwertig und möglichst barrierearm soll der Neubau sein, zudem werden die Sanitäräume der Tennisspieler so inte-

griert, dass sie von außen zugänglich sind. Beziffern lässt sich das Projekt noch nicht. Wird der För-



Ulrike Heising ist neue Vorsitzende der SG Zons.

FOTO: D. STANIEK

derantrag, den der Sportverband Dormagen (SVD) stellen wird, genehmigt, darf die SG auf mindestens 50 Prozent Zuschuss vom Land NRW hoffen. Den Rest muss der Verein selbst stemmen. „Das wollen wir möglichst ohne Erhöhung der Beiträge hinkriegen“, kündigt Heising an. Sie will den Vorstand, in dem der Geschäftsführer-Posten nicht nachbesetzt wurde, in Zukunft durch Projektarbeit entlasten. „Kleinere Aufgaben möchten wir einfach mal abgeben können“, sagt die Vorsitzende. Die neue Arbeitsstruktur soll schon für die Vorbereitung der Feier zum 50-jährigen Jubiläum am 28. August 2021 greifen.